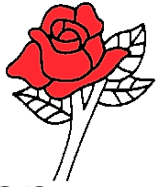




Deine Gemeinde



Aktuelle Politik aus Sicht der Sozialdemokraten

Berichte

Meinungen

Hintergründe

Jahrgang 2015

www.spd-nordfriesland.de/mildstedt

Nr. 121

Ich wünsche allen Mildstedter Bürgerinnen und Bürgern „Frohe stern“,

hoffentlich mit schönem Wetter und Gelegenheit, die Feiertage entspannt zu verbringen.

Nun ist es auch wieder an der Zeit, die Spuren des Winters zu beseitigen.

Unsere Bauhofmitarbeiter sind ständig im Einsatz um unsere Gemeinde sauber und ansehnlich zu halten, wir sind jedoch auch auf die Erfüllung der Bürgerpflichten aller Anwohner angewiesen, damit die Grünflächen, Gehwege und auch Straßen vor dem eigenen Grundstück entsprechend der Straßenreinigungssatzung gepflegt werden.

Obwohl der Winter nicht übermäßig streng war, hat es trotzdem wieder einige Frostschäden in den Straßen gegeben. Wir sind zwar bemüht unsere Straßen in einem akzeptablen Zustand zu erhalten, nicht immer ist jedoch auf Grund der Witterung eine sofortige Ausbesserung möglich.

In enger Absprache mit dem Deich- und Hauptsielverband, der sich um den Betrieb, die Unterhaltung und Sanierung unseres Regenwassersystems kümmert, werden wir einige Straßen im Ort sanieren und Schäden ausbessern.

In diesem Jahr werden wir die restlichen Straßenlaternen auf LED-Technik umrüsten. Ich hoffe, dass es nach Abschluss der Umrüstung zu weniger Ausfällen kommt und wir auch beim Energieverbrauch einen positiven Effekt bemerken. Es sind auch einige zusätzliche Laternen an bisher unbeleuchteten Wegen aufgestellt worden.

Ein weiteres großes Projekt ist der Bau der Mensa für unsere Schule. Ich hoffe auf eine Fertigstellung im Herbst dieses Jahres.

Eine Mensa ist für eine Schule mit Ganztagsangebot vorgeschrieben, aber für weitaus mehr nutzbar als die reine Mittagsverpflegung.

Sie wird die Nutzung der Gymnastikhalle für den Sportverein erweitern, weil viele Veranstaltungen die bisher dort stattfanden, dann in der neuen Mensa stattfinden können.

Ein zweites großes Thema ist der Bau der 380 KV



Stromtrasse.

Der Bürgerdialog zu diesem Projekt war sehr gut und fand frühzeitig statt, jedoch gab es Verunsicherungen weil die Absprachen, die mit den Grundeigentümern für die Maststandorte getroffen wurden, nicht rechtzeitig in die Planunterlagen aufgenommen und berücksichtigt wurden.

Vieles davon wird nachträglich eingearbeitet und berücksichtigt.

Dabei hat sich wiederum gezeigt, dass im Dialog und persönlichen Gespräch aller Beteiligten viele Unstimmigkeiten ausgeräumt werden können.

Deshalb werden wir auch weiterhin im Ge-



spräch und engen Kontakt mit der Tennet bleiben. Denn die Planung und später der Bau dieses Großprojektes, wird uns auch noch in den nächsten Jah-

ren beschäftigen.
Bernd Heiber
Bürgermeister

30 Jahre AWO Ferienwoche in Mildstedt

Ein Tätigkeitsfeld unserer Arbeit als Wohlfahrtsverband ist die Kinder- und Jugendpflege. Neben Kleinkindgruppen, einem Kinder- und Jugendtreff, einem Mädchentreff, der Mitarbeit bei der Offenen Ganztagschule durch Projektangebote und einem Kinderkleiderladen gehört die AWO – Ferienwoche zum Angebot des Ortsvereins für die Gemeinde Mildstedt.

Der Ortsverein Mildstedt der Arbeiterwohlfahrt e.V. (AWO) veranstaltet regelmäßig in den Sommerferien eine 6-tägige Ferienfreizeit für Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren. Im nächsten Jahr wird die „AWO-Ferienwoche“, wie diese Freizeit unter den Mildstedtern nur genannt wird, bereits zum 30. Mal durchgeführt.

Die erste Freizeit dieser Art fand schon im Jahr 1985 statt. Die Idee war, Kindern aus Mildstedt, deren Familien in den Sommerferien nicht verreisen können, ein Freizeitangebot zu machen, um ihnen so ein schönes Ferienerlebnis zu verschaffen.

Waren es im ersten Jahr noch 12 Kinder, die sich zur AWO-Ferienwoche angemeldet hatten, stieg diese Zahl in den folgenden Jahren schnell an auf bis zu 120 Kinder.

Betreut werden die Kinder ausschließlich durch ehrenamtliche Kräfte (insgesamt ca. 20 Betreuer). Einen Teil davon bildet das Organisationsteam. Die Betreuer werden von vielen Jugendlichen bei ihrer

Arbeit unterstützt.

In kurzer Form beschrieben lauten die Ziele dieser Ferienwoche: Förderung der sozialen Bildung, Erholung und gemeinschaftliches Miteinanders der Kinder.

Wir fördern mit diesem Angebot für Mildstedter Kinder die Gemeinschaft untereinander.

Diese Gemeinschaft bildet: Ob in der Talentgruppe, auf dem Fußballfeld, beim Gesellschafts- oder Gruppenspiel oder beim Basteln etc., es gilt immer, dass die Kinder im spielerischen Wettbewerb und im kreativen Miteinander an Selbstvertrauen gewinnen.

Im gemeinschaftlichen Miteinander wird dazu beigetragen, kognitive, emotionale und soziale Fähigkeiten zu entwickeln, um ein gesundes Selbstbewusstsein aufzubauen.

Das ist wichtig für den Einzelnen und für die Gesellschaft.

Da motorische, sprachliche und emotional-soziale Entwicklungsverzögerungen bei Kindern seit Jahren zunehmen, setzen unsere Teamer und Teamerinnen einen positiven Akzent zum Wohle unserer Kinder.

Die Veranstaltung ist eine der größten ihrer Art an der Westküste. Sie findet hier eine gute Beachtung bei Bevölkerung und Presse. Die Geschäftsleute sponsern zudem recht großzügig.

Bericht aus der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung Mildstedt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Mildstedt,

Sie haben sicher bemerkt, dass die Straßenbeleuchtung Probleme bereitet hat. Es hat einige Kurzschlüsse gegeben. Diese wurden durch Baggerarbeiten verursacht. Unsere Gemeindearbeiter haben gemeinsam mit einer Fachfirma den Fehler gefunden, so dass die Probleme zwischenzeitlich behoben worden sind.

Die in der Grund- und Gemeinschaftsschule notwendige Brandschutzmaßnahme wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und schlug mit einer Investitionssumme von 100.000 Euro zu Buche.

Wir können auf unsere Schule stolz sein, da diese im bundesweiten Wettbewerb „Starke Schule“ Landesieger wurde. Die Schule überzeugte durch ihren hohen Praxisbezug und eine starken Berufsbegleitung. Die SPD gratuliert herzlich.

Die Planungen für den Bau einer Mensa an der Schule gehen derzeit zügig voran. Nachdem der Architekt die ersten Ideen vorgelegt hat, wurden die Wünsche und Anregungen der Schule und der Gemeinde in die Planungen eingearbeitet. Dieses Projekt ist für die Gemeinde Mildstedt eine riesige Maßnahme, so dass wir nur gemeinsam an der Verwirklichung dieses Projektes arbeiten können.

Die finanzielle Situation der Gemeinde Mildstedt lässt es daher nicht zu, jede Idee und jedes Vorhaben durchzuführen. Wir prüfen die Ausgaben, die zu unverhältnismäßigen Mehrkosten führen können, auf das Genaueste. Wir werden daher mit Augenmaß auf die zukünftigen Projekte in der Gemeinde Mildstedt zugehen, um die Belastungen für „Alle“ in einem erträglichen Rahmen zu halten.

Seit einigen Monaten befassen wir uns in der Gemeinde Mildstedt mit der geplanten 380 KV-Leitung. Eine aus SPD Sicht befriedigende Lösung über den Verlauf der Trasse wurde bisher nicht erreicht. Trotz eines frühzeitigen Bürgerdialogs wurden die bisher getroffenen Absprachen in den ausgelegten Planunterlagen nicht berücksichtigt. Die SPD wird weiter dafür eintreten, dass die Trassenführung für alle in der Gemeinde Mildstedt lebenden Personen ein möglichst überschaubares Übel darstellt. Wir müssen uns jedoch damit abfinden, dass unsere Landschaft nach dem Bau der 380 KV Leitung anders aussehen wird.

In einer vorläufigen Bilanz kann die SPD Fraktion auf eine sehr arbeitsreiche Zeit zurückblicken. Wir

haben unsere Ideen und Vorstellungen für ein Zusammenleben in Mildstedt einbringen können.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Dienstleistung für die Menschen, die in der Gemeinde Mildstedt leben.

Wir, die von Ihnen gewählten Gemeindevertreter und bürgerlichen Mitglieder stehen für Sie bereit. Auf der Homepage des SPD Ortsvereines finden Sie die Personen, die Sie gewählt haben. Wir werden Ihre Interessen vertreten und sind für Sie da. Durch Ihre Stimme konnten wir einen Bürgermeister stellen, der die Interessen der Gemeinde Mildstedt erfolgreich gegenüber Dritten vertritt.

Sofern Sie Lust und Engagement mitbringen, sind Sie bei der SPD herzlich willkommen. Sie finden Termine, Programme und auch uns auf der Homepage der SPD.

Die Zukunft kann zwar keiner voraussehen, aber wir alle können die Grundlagen für Zukünftiges bereits heute schaffen.

Ihr

Horst-Werner (Hossi) Kühl
SPD Fraktionsvorsitzender

Handelsabkommen – Fluch oder Segen?

Von Matthias Ilgen

CETA, TTIP und TiSA führen derzeit innerhalb der deutschen Sozialdemokratie zu lebhaften, teilweise heftigen, Debatten. Manch alter Genosse ist der Meinung, dass das Thema inzwischen dieselbe Sprengkraft für die Partei entwickelt, wie einst der NATO-Doppelbeschluss oder die AGENDA 2010. Aber was ist verantwortlich für diese Ängste und eine teilweise sehr aufgeregt geführte Debatte inn- und außerhalb der SPD?

Zuerst zur Zeitschiene: Für das CETA hatte die europäische Kommission ein Verhandlungsmandat und hat nun, nach Verhandlungen mit der kanadischen Bundesregierung, einen entsprechenden Entwurf für ein Abkommen vorgelegt. Dieser liegt den Mitgliedern des europäischen Parlaments und auch des Bundestages in englischer Sprache vor.

Neben der Problematik, dass der Text in vielen Kapiteln von unbestimmten Rechtsbegriffen geprägt ist, gibt es auch inhaltliche Knackpunkte, die bislang den Vorstellungen der SPD, die der Parteikonvent in seinem Beschluss zu den Handelsabkommen gefasst hat, widersprechen.

Private Schiedsgerichte äußerst bedenklich

Zuvorderst die privaten Investoren-schiedsgerichte. Es ist rechtsstaatlich mehr als bedenklich, wenn in nicht-öffentlichen Schiedsstellen künftig privaten Firmen eingeräumt werden soll, ohne Beru-

TTIP ist das Transatlantische Freihandelsabkommen, (Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft, englisch Transatlantic Trade and Investment Partnership, TTIP, früher Transatlantic Free Trade Agreement, TAFTA). Dieses Freihandels- und Investitionsschutzabkommen in Form eines völkerrechtlichen Vertrags zwischen der Europäischen Union und den USA wird seit Juli 2013 verhandelt.

Das Comprehensive Economic and Trade Agreement, kurz **CETA** (auch als „Canada – EU Trade Agreement“ gelesen), ist ein geplantes europäisch-kanadisches Freihandelsabkommen.

Das Trade in Services Agreement (**TiSA**; dt. Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen) ist eine in Verhandlung befindliche Sammlung von Vereinbarungen in Form eines völkerrechtlichen Vertrags zwischen 23 Parteien, inkl. den USA und der Europäischen Union. Das TiSA-Abkommen soll weltweit Dienstleistungen liberalisieren. Die 50 Staaten, die über TiSA verhandeln, exportieren weltweit zwei Drittel aller Dienstleistungen, wozu Branchen wie Verkehr, Finanzen, Bildung oder Gesundheit zählen.

fungs- und Revisionsmöglichkeiten Staaten auf Schadensersatz zu verklagen, wenn diese Gesetze erlassen, die sich möglicherweise negativ auf die Investitionen dieser Unternehmen auswirken könnten.

Es hat sich international mittlerweile eine ganze Industrie von Rechtsanwaltskanzleien um diese Gerichte herum entwickelt. Oft sind die dort eingesetzten, nach Streitwert bezahlten, Richter gleichzeitig über ihre Kanzleien für die als Kläger auftretenden Firmen tätig. Dies führt natürlich zu massiven Interessenkonflikten. Fairen-Weise muss man natürlich sagen, dass auch heute Firmen die Bundesrepublik verklagen. Jüngstes Beispiel: Die Atom-Schadensersatzklage von Vattenfall. Diese wird vor einem ordentlichen Gericht verhandelt – die Chance sich Geld zu sichern ist, dank der Zick-Zack-Gesetzgebung der letzten schwarz-gelben Merkel-Regierung, für den Konzern leider trotzdem aussichtsreich.

Opt-Out-Modell als Lösung?

In Europa sind die deutschen Sozialdemokraten mit ihrer Kritik an den Schiedsgerichten nicht alleine – aber noch keineswegs in der Mehrheit. Deshalb ist der Weg Sigmar Gabriels richtig, sich Verbündete in der EU zu suchen. Da viele Staaten in Europa diese Schiedsgerichte wollen, wird es entweder darum gehen, ein nationales Opt-Out-Modell zu finden (also einen nationalen Beschluss, um Verhandlungen vor nationalen Gerichten statt Schiedsgerichten zu führen) oder die Gerichte auf eine starke rechtsstaatliche Grund-lange zu stellen.

Dafür gibt es bereits erste Vorschläge: öffentliche, transparente Schiedsverhandlungen. Durch die Staaten eingesetzte, ordentliche Berufsrichter statt private "Law-Firms". Berufungs- und Revisions-Möglichkeiten sowie klare Abgrenzung zu ordentlichen nationalen Gerichten, um nicht doppelte Klagewege für Konzerne zu eröffnen.

Gestaltung des Verbraucher-Schutzes wichtig!

Ein zweites wichtiges Thema ist für uns die Frage, wie der Verbraucherschutz bei den Abkommen wegkommt. Bisher sieht es in CETA so aus, dass der

"Freihandel" im Lebensmittelbereich vor allem durch die Erhöhung der Einfuhrquoten gestärkt wird. Dennoch gibt es bislang bedenkliche Paragraphen zum Umgang mit genmanipulierten Lebensmitteln. Diese müssen stärker konkretisiert werden.

Deutschland hat unter maßgeblichem Zutun der SPD-Bundestagsfraktion innerhalb Europas für das Recht gekämpft, dass Staaten verbieten können, genmanipulierte Lebensmittel einzuführen. Dieses muss erhalten bleiben! Hier müssen wir, der Bundestag und das europäische Parlament hart bleiben.

Chancen für die Handels-Nation Deutschland

Für Deutschland als Handelsnation bieten Freihandelsabkommen allerdings auch gewaltige Chancen. Durch eine Vergleichbarkeit von Industriestandards (und zwar immer nur nach oben!) bieten sich für unsere Unternehmen, vor allem für den Mittelstand, neue Exportchancen.

Aber auch die Verbraucher können profitieren. Kürzlich habe ich für eine junge Mutter mit vier Kindern bei einer amerikanischen Firma ein spezielles Schaukelpferd für ihr jüngstes Kind mit meiner Kreditkarte bestellt. Sie hatte sich die 120 Euro plus Versand buchstäblich ein Jahr vom Mund abgespart. Der Zoll schlug nach Ankunft in Deutschland noch mal mit über 42 unerwarteten Euro zu Buche – „Wofür eigentlich?“ fragte sich die junge Mutter zu Recht.

Forderung nach guten Bedingungen für fairen Handel

Deshalb bleibt es wichtig, den internationalen Handel voranzutreiben – aber nicht um jeden Preis! Wir wollen gute Bedingungen für einen fairen Handel. Dies kann aber nur gelingen, wenn wir den Gestaltungsanspruch aufrechterhalten und die Handelsabkommen ein Stück nach unseren Vorstellungen gestalten. Dies geht allerdings nur in der Regierung und nicht in der Opposition. Deshalb heißt es auch cool zu bleiben und sachlich zu diskutieren, um in der Sache voranzukommen.

Einladung zur politischen Mitarbeit in der Gemeindevertretung

Liebe Mildstedter Bürgerinnen und Bürger,

Sie haben vielleicht schon des Öfteren das Gefühl gehabt, da muss man doch in der Gemeinde etwas machen. Auf der anderen Seite haben Sie zu sich gesagt, dafür haben wir in der Gemeinde die Parteien und die Gemeindevertretung: „Lass die mal das Problem lösen.“ Ich habe sie ja dafür gewählt, dass sie etwas für die Gemeinde und mich tun. Diese

Gedanken sind sicherlich richtig ... und doch falsch.

Haben Sie vielleicht schon einmal daran gedacht, Ihre guten Ideen und Vorschläge direkt den Verantwortlichen vorzutragen? Sie machen mit und helfen uns.

Wir von der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung und vom SPD-Ortsverein Mildstedt laden Sie zur Mitarbeit ein. Kommen Sie zu unseren Fraktions



Von links: Reinhard Taube, Hans-Peter Henkens, Horst-Werner Kühl, Gabriela Schütt, Bernd Heiber, Timo Hagemann, Andrea Grunwald, Klaus Jahnz, Torsten Johannsen

sitzungen und SPD-Versammlungen und gestalten Sie „Unser Mildstedt“ mit. Wir freuen uns, Sie auf einer der nächsten Sitzungen begrüßen zu dürfen.

Die Fraktion trifft sich an folgenden Tagen:

- ☛ 23.03. Vorbereitung Gemeindevertreter-Sitzung (GV-Sitzung) am 26.03.
- ☛ 04.05. Vorbereitung GV-Sitzung am 07.05.
- ☛ 29.06. Vorbereitung GV-Sitzung am 02.07.
- ☛ 14.09. Vorbereitung GV-Sitzung am 17.09.
- ☛ 02.11. Vorbereitung GV-Sitzung am 05.11.
- ☛ 30.11. Vorbereitung GV-Sitzung am 03.12.

Die Sitzungen beginnen an diesen Tagen um 19.30 Uhr in der „Altenbegegnungsstätte“ am Bahnhof.

Wenn Sie an den Sitzungen teilnehmen möchten rufen Sie bitte vorher unseren Fraktionsvorsitzenden Horst Kühl unter der Nr. 74141 an oder schicken Sie ihm eine E-Mail: hossiundbirgit@gmx.de.

Der SPD-Ortsverein trifft sich am:

- ☛ 28.05.2015 zu seiner Jahreshauptversammlung;
- ☛ 05.09.2015 zu seiner jährlichen Radtour mit Grillen und
- ☛ 19.11.2015 zu seiner Mitgliederversammlung mit Lotto

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit haben, so können Sie mit unserer Vorsitzenden Andrea Grunwald unter der Tel.9372373 Kontakt aufnehmen.

Sozialdemokraten stellen Daseinsvorsorge ins Zentrum ihrer Politik

Pressemitteilung von Matthias Ilgen zur Klausurtagung der SPD-Kreistagsfraktion zu den Themen Ausbau der Daseinsvorsorge, Ausbau B5 und Verspargelung der Landschaft:

SPD-Fraktionschef Thomas Nissen betonte, dass die SPD in der Kreispolitik weiterhin den Erhalt und Ausbau der Daseinsvorsorge in das Zentrum ihrer Aktivitäten stellen will: "Wir werden uns auch künftig für eine flächendeckende stationäre medizinische Versorgung von hoher Qualität im ganzen Kreisgebiet einsetzen. Wir wollen zudem den ÖPNV optimieren, in dem wir eine stärkere Verzahnung mit Schulen, Kindergärten und anderen Versorgungseinrichtungen erreichen."

Matthias Ilgen forderte in Bezug auf die wirtschaftliche Anbindung des Kreises neben dem Blick auf die wichtigste Verkehrsachse B5 vor allem auch auf schnelle Internetanschlüsse zu achten: "Im digitalen

Zeitalter ist es für unsere Region unverzichtbar, mit einer ausreichenden Breitbandversorgung aufzuwarten. Ohne 500 MBit Knotenpunkte werden die Unternehmen vor Ort zunehmend Probleme bekommen, denn immer mehr Dienstleistungen und Produkte basieren auf den Möglichkeiten eines schnellen Netzzugangs."

In Bezug auf das jüngste Obergerichtsurteil zur Landesplanung forderten die Sozialdemokraten die Landesregierung einmütig auf, einen Wildwuchs bei Windkraftanlagen zu verhindern: "Wir fordern dass die Regierung durch ein geeignetes Maßnahmenpaket gewährleistet, dass die bisherige im Einvernehmen erfolgte Festlegung von Standorten fortbesteht. Eine Verspargelung der Landschaft muss in jedem Fall verhindert werden!", so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Carsten-F. Sörensen abschließend.

Griechenland: Keine Hilfe ohne Gegenleistung!

Liebe Mildstedterinnen und Mildstedter,

Griechenland ist weiter auf europäische Solidarität angewiesen. Das Land kann sich nicht allein aus eigener Kraft aus der Schuldenfalle befreien. Das Land muss zurück auf einen wirtschaftlichen Wachstumspfad finden. Auch in Deutschland war der Pfad zu einer wirtschaftlichen Gesundung mit den teilweise schmerzhaften Reformen der Agenda 2010 verbunden.

Griechenland muss jetzt endlich Reformen vorantreiben, wenn es weiter finanzielle Hilfe aus Europa erhalten will. Aber hierbei darf es nicht nur um die Kürzung von Renten und medizinischer Versorgung gehen, sondern die reiche Elite des Landes muss endlich ihren finanziellen Beitrag leisten und Vetternwirtschaft und Korruption müssen ein Ende haben.

Wir müssen Griechenland beim Aufbau einer vernünftigen Kataster- und Liegenschaftsverwaltung ebenso unterstützen sowie bei der Reform der ineffizienten hellenischen Steuerverwaltung. Parallel muss die EU-Kommission das Wachstumspaket Jean-Claude Junckers auf den Weg bringen, damit neue Investitionen in Europa ausgelöst werden können

und um insbesondere den Südländern neue Wachstumschancen zu geben. Alleine wird Griechenland nicht wieder leistungsfähig und wirtschaftlich stark werden können. Wir Deutsche haben dabei als wirtschaftlich stärkstes Land Europas die größte Verantwortung.



Matthias Ilgen
Bundestagsabgeordneter und Kreisvorsitzender der SPD Nordfriesland